

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	NTNU Trondheim		
Aufenthalt	von:	WS16/17	bis: WS16/17

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

### Entscheidung und Vorbereitung:

Beim Gedanken an ein Auslandssemester war für mich wichtig, in ein Land zu gehen, in dem sehr gutes Englisch gesprochen wird, mit dem Ziel die Sprachkenntnisse zu verbessern.

Skandinavien ist bekannt, für den hohen Lebensstandard und ein hohes Bildungsniveau, sodass ich mich über diese Länder informierte.

Nachdem ich Erfahrungsberichte über die Universitäten gelesen habe und die Kursangebote verglichen habe, entschied ich mich für Norwegen.

Ich bewarb mich an der NTNU für die Kurse: Managing Business Relationships, einen Norwegian short course, Macroeconomics for Managers und International Macroeconomics.

Die letzten beiden Veranstaltungen besuchte ich mit dem Ziel der Anrechnung zu meinem Studiengang.

Insgesamt war die Vorbereitung nicht kompliziert. Neben der NTNU und Erasmus-Bewerbung kümmerte ich mich um Auslandsbafög, Kreditkarte und Auslandskrankenversicherung.

Um ein Wohnheimplatz habe ich mich auch beworben und im Nachrückverfahren ein Zimmer in Steinan Studentby zugewiesen bekommen.

### Ankunft und Wohnen:

Um die Verbindung zwischen Trondheim und dem Flughafen musste man sich keine Gedanken machen, da eine hervorragende Busverbindung besteht, sodass man entspannt anreisen konnte.

Die ersten paar Tage lebte ich in einem Hostel, da mein Zimmer noch nicht zur Verfügung stand.

Die Zimmer in Steinan sind großzügig geschnitten und über zwei Etagen verteilt und manchmal mit Waschbecken ausgestattet.

Man teilt sich mit vier Studenten eine großzügige Küche, sowie eine Toilette. Zudem gibt es zwei separate Duschen.

Das Leben in Steinan ist bekannt für das familiäre Zusammenleben. Man kennt sich untereinander und verbringt viel Zeit miteinander, in dem man im Sommer auf dem eigenen Volleyballfeld zusammen spielt, Dinner veranstaltet oder sich im Activity house zu einem Spieleabend trifft.

Es ist mit dem Zentrum durch einen Bus bequem zu erreichen. Die Verbindung zu dem Campus Gløshaugen beträgt etwa 15min. Zu dem Campus Dragvoll dauert es etwas länger. Viele Studenten nutzen Fahrräder als bequemes Transportmittel.

### Universität:

Bevor die Vorlesungen begangen gab es eine Orientierungswoche. Diese bestand aus einem vollen Programm, welches Wanderungen, BBQ, Outdoorspiele etc. beinhaltete und durch welche man viele Studenten kennengelernt hat.

Die Vorlesungen dauerten zwischen 1,5 h und 4h und variierten etwas mehr, als man es an der TUC gewöhnt ist.

Zu den Makroökonomie Vorlesungen gab es zusätzlichen Übungen, welche sehr hilfreich waren.

Anders als in Deutschland, musste man in jeder Vorlesung zusätzliche Paper abgeben. Diese bestanden entweder aus Klausurähnlichen Aufgaben oder aus selbstentwickelten Projekten.

Man arbeitete meist in Gruppen, bestehend aus vier Personen zusammen, welches sehr angenehm war.

Die Paper wurden teilweise benotet und mussten mindestens bestanden sein, um an der Prüfung teilzunehmen.

Die Prüfungen dauerten zwischen drei und vier Stunden und wurden in großen Räumlichkeiten abgelegt. Die Prüfungsaufgaben jedoch unterschieden sich ein wenig von den Prüfungen in Deutschland. An der NTNU hat man durch die mehreren Stunden nicht so einen Zeitdruck wie an der TUC. Die Klausuren bestanden meist aus drei bis vier Aufgaben, welche man dann beantworten sollte.

Insgesamt ist die Atmosphäre an der NTNU sehr gut zum Studieren. Die Studenten sind wirklich bemüht so viel wie möglich zu lernen und die Vorlesungen werden in einem kleineren und interdisziplinäreren Rahmen abgehalten.

Freizeit und Alltag:

Auf Grund von Norwegens malerischer Landschaft, bestanden die meisten Trips aus Wanderungen. Wir reisten nach Oslo, Ålesund, den Geringer Fjorden aber auch zu den Lofoten oder verbrachten unsere Wochenenden in Cabins- gemütliche Hütten ohne Strom oder Elektrizität.

Feiern kann man in Trondheim auch recht gut. Donnerstags ist der Eintritt in den Clubs für die Studenten kostenlos, jedoch sind die Getränke sehr teuer.

Insgesamt sind die Lebensmittel im Durchschnitt etwa zwei bis drei mal teurer als in Deutschland, sodass man darauf Acht gibt.

Fazit:

Zusammenfassend hat mir mein Auslandssemester äußerst gut gefallen und ich würde jedem empfehlen, diese Erfahrung zu machen.

Man lernt andere Lernmethoden kennen, verbessert sein Englisch, lernt viele aufregende Menschen kennen und erlebt Momente, die für immer unvergessen bleiben